

Von den Rathenowern lernen hat noch niemandem geschadet

Gedanken nach einer Berichtswahlversammlung im VEB Gebäudewirtschaft Leipzig

Die Bausubstanz zu erhalten, das ist und bleibt, wie erneut die 9. ZK-Tagung unterstrich, untrennbarer Bestandteil des Wohnungsbauprogramms. Was für die Lösung der Wohnungsfrage entscheidend ist, soll überall im Vordergrund stehen. Erwartungsvoll besuchten wir deshalb die Berichtswahlversammlung im Zentralbetrieb des VEB Gebäudewirtschaft Leipzig. Wer weiß nicht, wie kompliziert das Sachgebiet der Genossen ist!

Parteiarbeit im VEB Gebäudewirtschaft zu leisten heißt, sich die Erfahrungen von Rathenow zu erschließen, die eigene Arbeit an den Leistungen ier Besten zu messen. Die Leipziger Genossen haben in Rathenow studiert, was dort der Schlüssel zum Erfolg war, und viele gute Anregungen auf gegriffen. Dennoch gibt es bei ihnen iie Meinung, Rathenow habe spezielle Bedingungen, sie ließen sich nicht ohne weiteres auf ihre eigenen übertragen.

flat Rathenow wirklich besondere Bedingungen? Sind sie für das politisch richtige Herangehen nicht vielmehr in allen Orten gleich? Was besagen ienn die Rathenower Erfahrungen?

Erstens: Die Kreisleitung Rathenow orientierte lie örtlichen Räte schon vor Jahren darauf, eine angfristige Entwicklungskonzeption für die Verterhaltung festzulegen. Sie dient dazu, Umm- und Ausbau, Modernisierung und Erhaltung der Vohnraums- substanz planmäßig und langfristig ils dem umfassenden Neubauprogramm gleich- angige Aufgabe durchzusetzen,

m April 1978 hat der Genosse Direktor des VEB lebüdewirtschaft Leipzig ebenfalls eine solche Conception vor dem Rat der Stadt verteidigt. Der betrieb wird bis 1990 etwa 160000 Wohnungs- inheiten zu verwalten, zu bewirtschaften und zu rhalten haben — weit mehr als die Hälfte aller Vohngrundstücke der Stadt.

Qso hier wie da ist vorausschauende Arbeit totwendig. Es geht um bestmögliche Verwaltung nd Erhaltung des gesamten Wohnungsbestan- es zur Zufriedenheit der Bürger. Es geht um onsequente Verbindung der konzeptionellen karbeit mit dem täglichen Kampf um die Erfül- gung der Planaufgaben, um komplexe, gezieltere futzung aller territorialen Möglichkeiten.

>ie Mitarbeiter des VEB Gebäudewirtschaft sind

bereit, dazu ihr Bestes zu geben. Es zeigt sich unter anderem darin, daß bereits 148 von ihnen als Bestarbeiter und 50 Brigaden als beste Kollektive ausgezeichnet werden konnten. Genosse Spitzner aus dem Bereich Produktion konnte in der Wahlversammlung berichten: Zahlreiche Kollegen wollen einen zweiten oder gar einen dritten Beruf erlernen, um vielseitig ersetzbar zu seih. Der Betrieb ist in der Lage, an einer neuen, modernen Betriebsschule, der ersten ihrer Art in der Wohnungswirtschaft, klassenbewußte, hochqualifizierte Facharbeiter heranzubilden und hier auch die Werk-tätigen zielgerichtet weiterzubilden.

Sofort reparieren spart Geld und Ärger

Eine zweite Erfahrung der Genossen des Kreises Rathenow: Die Kommunale Wohnungsverwaltung, ein dem VEB Gebäudewirtschaft gleichgelagerter Betrieb, hat sich mit Unterstützung der Kreisleitung und der Genossen der staatlichen Organe zu einem Zentrum der Instandhaltung der Wohngebäude und der gesellschaftlichen Einrichtungen entwickelt. Geführt von einer starken Parteiorganisation, wetteifern dort die Kollegen unter dem Motto: „Rechtzeitig, schnell und in hoher Qualität instandhalten und reparieren ist besser, als später investieren.“ Und wie ist das beim VEB Gebäudewirtschaft Leipzig?

Die Berichtswahlversammlung orientierte darauf, daß der Betrieb die eigenen Kapazitäten stärker für die Instandhaltung einsetzen muß. Gewiß, die Parteiorganisation konnte eine gute Bilanz ziehen. Doch die Genossen schätzten zugleich ein, daß trotzdem der Bedarf an Reparaturen nicht gedeckt ist und sich der Zustand der Grundstücke noch nicht wesentlich verbessert hat. Sie erkennen, daß quantitative Ergebnisse noch keine Aussage über die Qualität und den effektiven Einsatz der Materialien, Mittel und Arbeitskräfte treffen.

Um den Volkswirtschaftsplan 1979 allseitig zu erfüllen und zu überbieten, beschloß die Berichtswahlversammlung, die Ergebnisse regelmäßig in der Mitgliederversammlung einzuschätzen, um die festgelegten Leistungskenn-